

Praktikum hilft beim Lebensplan

Lengede Schüler der IGS probieren Berufe aus und geben ihre Erfahrungen weiter.

Von Udo Starke

Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lengede schnuppern drei Wochen lang den Alltag in Betrieben. Ein Praktikum sollte dem 9. Jahrgang ausführliche Einblicke in die Berufswelt geben und den Schülern die Wahl einer späteren Ausbildung erleichtern. Die Ergebnisse und Erfahrungen gaben sie im Foyer des Willi-Frohwein-Hauses an Schüler des 8. Jahrgangs weiter, kamen mit ihnen ins Gespräch und beantworteten gern Fragen der Jungen und Mädchen. Mit von Informationstafeln stellten sie die Berufe vor.

„Das Betriebspraktikum bildet den Mittelpunkt der Berufsorientierung. Vor- und nachgelagert sind diverse weitere berufskundliche Maßnahmen und Aktionen“, sagte Jahrgangsführerin Gisela Jungnickel und bezeichnete die erstmalige Aktion als gelungen.

Alle Beteiligten seien zufrieden mit dem Projekt und die Schüler seien durchweg interessiert und aufmerksam gewesen. Schließlich ginge es darum, den Grundstein für ihre persönlich anstehende Entscheidung der Berufswahl zu legen. Jungnickel hat von den Betrieben nur positive Rückmeldungen erhalten. „Es gab keinerlei Schwierigkeiten in den drei Wochen. Alle haben das durchgezogen“, ergänzte sie und nannte als Beispiel ein Sägewerk und eine Bank. Diese Betriebe hätten den Schülern signalisiert, sich unbedingt für einen Ausbildungsplatz



Die Schüler des 9. Jahrgangs informierten an Info-Ständen über ihr Praktikum. Hier wird beispielsweise alles über eine Änderungsschneiderei berichtet.

Foto: Udo Starke

zu bewerben. Insgesamt nahmen 146 Schüler teil und belegten Plätze in 110 Betrieben. Dazu zählten unter anderem eine Änderungsschneiderei, Tischlerei, weitere handwerkliche Unternehmen, Theater, Kfz-Bereich, Technik, Elektroniker, Werbedesign, Krankenhaus, Kitas, Polizei, Bibliothek und auch ein Saatgutunternehmen aus Rosenthal.

Ziel sei es laut Oliver Virkus, Fachbereichsleiter Berufsorientierung, eine gewisse Nachhaltigkeit zu erreichen. Der Praktikumsbasar biete dabei eine Plattform der Nachbereitung. Bis Ende

des Schuljahres werden die Themen weiter im Unterricht beleuchtet. Wirtschaftslehrer Hendrik Wegner betonte, Theorie und die Erfahrungen aus der Praxis ließen sich problemlos in den Unterricht integrieren.

Die Schüler waren jedenfalls angetan. Michelle Dziony (14) war in einer Änderungsschneiderei. „Das hat mir prima gefallen und ich habe mir einen Rock und eine Tasche genäht. Ich kann mir gut vorstellen, nach der Schule hier anzufangen.“ Josephine Arnecke (14, 8. Jahrgang) fand den Info-Basar super: „Das ist sehr hilf-

reich, man erfährt sehr viel über den beruflichen Werdegang und sich bietende Möglichkeiten. Ähnlich sieht es René Pieracks (14): „Die Erläuterungen helfen für die Entscheidung eines Praktikums im kommenden Schuljahr. Man kann in Ruhe überlegen, was einem Spaß machen könnte.“

Jungnickel fasste die Ziele noch einmal kurz zusammen: „Die Schüler sollen sich selbst einen Praktikumsplatz besorgen. Wir stehen nur beratend zur Seite, denn die Entscheidung kommt ganz allein von den Schülern – nicht von der Schule.“